

# Seeschifffahrts-Sicherheitskonferenz

Ein Bericht von HOLGER KLINDT

Unter dem Titel »Seeschifffahrts-Sicherheitskonferenz« hatte das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) für den 10. und 11. November 2015 zahlreiche Fachleute aus allen Bereichen der Schifffahrtsbranche nach Berlin eingeladen. Über 100 Spezialisten der Branche waren der Einladung gefolgt, um über aktuelle Fragen zur Sicherheit im Seeverkehr und über zukünftige Herausforderungen zu diskutieren.

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im BMVI, begrüßte die Teilnehmer mit einer engagierten Rede zur zentralen Bedeutung der Schifffahrt und der gesamten maritimen Wirtschaft:

»Eine globalisierte Wirtschaft wäre ohne die Meere und Wasserstraßen als Verkehrswege undenkbar. Über 95 Prozent des gesamten internationalen Warenaustauschs werden über die Seehäfen und die Schifffahrt abgewickelt. Die Seeschifffahrt ist der mit Abstand umweltfreundlichste Verkehrsträger. Diesen Vorteil zu erhalten und auszubauen, die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs zu garantieren und gleichzeitig seine Umwelt- und Klimaverträglichkeit zu verbessern, sind zentrale Ziele der Bundesregierung.«

Aktuell sieht sich die Schifffahrtsbranche einer breiten Palette unterschiedlicher Herausforderungen in den Bereichen der Häfen, der Schifffahrt, des Seetransports und des Schiffbaus gegenüber. Dabei gehört die Schiffssicherheit nicht erst seit den Ereignissen am Horn von Afrika oder der italienischen Insel Giglio zu den zentralen Fragen der Branche. Sie berührt technologische wie betriebliche und organisatorische Aspekte gleichermaßen. Der im SOLAS-Übereinkommen verankerte Wille der Staatengemeinschaft zum Schutz menschlichen Lebens auf See ist Grundlage aller Bemühungen zur Verbesserung der Schiffssicherheit. Internationalisierung und daraus resultierender zunehmender Wettbewerbs- und Kostendruck erschweren häufig jedoch die Entscheidungsfindung für Investitionen in diesem Bereich.

Die drängendsten Fragen der Branche zu adressieren und den Branchenvertretern Gelegenheit zum intensiven Austausch zu bieten, war das erklärte Ziel der ersten vom BMVI initiierten Seeschifffahrts-Sicherheitskonferenz. Die Bandbreite der Teilnehmer war groß. Es trafen sich Vertreter von Bundes- und Landeseinrichtungen, Hafen-

und Reedereivertreter, Sprecher der Logistik- und Versicherungsbranchen, Mitarbeiter von Hochschulen und Forschungsinstitutionen, Schiffbauer, Zulieferer und viele mehr.

Die Veranstalter hatten für diese Auftaktkonferenz drei Schwerpunktbereiche ausgewählt:

- die Beförderung von Ladung und Ladungssicherung insbesondere auf Groß- und Mega-Containerschiffen,
- die zuverlässige Schiffsführung von Morgen,
- Visionen und Innovationen – zukünftige Bedarfe und Entwicklungen.

Akzentuierte Impulsvorträge führten jeweils in die Themenbereiche ein und beleuchteten diese aus unterschiedlichen Perspektiven.

So wurden Containertransporte auf Mega-Containerschiffen nicht nur aus schiffsbetrieblicher Sicht vorgestellt, sondern sie wurden auch aus der Warte der Transportlogistik und auch aus der Perspektive der Seeverversicherer beleuchtet.

Der Themenkomplex um die sichere Navigation von Morgen führte die Zuhörer von aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich der Navigations- und Brückensysteme bis hin zu spannenden Forschungsthemen zum »führerlosen Schiff der Zukunft«. Ein Vortrag von Raytheon Anschütz ergänzte die Darstellung aus der Sicht eines Herstellers von Integrierten Brückensystemen und beleuchtete insbesondere Fragen zu zukünftigen Anforderungen an entsprechende Zulassungsverfahren.

Unter dem Titel »Kreative Baustellen – Visionen – mögliche Entwicklungen« führte die Reise schließlich zu drängenden Themen wie Stabilitätsphänomenen von Mega-Schiffen, innovative Rettungsmittel für Fahrgastschiffe der Zukunft sowie zu Fragen zukunftsweisender Energieträger für die Schifffahrt.

Die Abendveranstaltung führte die Teilnehmer schließlich in »unbekannte Gewässer«. Bei herrlichem Novemberwetter mit geradezu frühlinghaften Temperaturen hatte das BMVI seine Gäste zu einer abendlichen Spreefahrt geladen. Das nächtlich beleuchtete Berlin bot den Teilnehmern dann auch vielfältig Inspiration, die Fachgespräche des Tages in entspannter Atmosphäre fortzusetzen.

Die Deutsche Hydrographische Gesellschaft unterstrich im Dialog mit den Vertretern des BMVI ihr Interesse, sich bei zukünftigen Veranstaltungen mit einem eigenen Themenschwerpunkt zu »Navigation und Hydrographie« einzubringen. [↕](#)

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär, während seiner Eröffnungsrede



Foto: BMVI